



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 30. März 2022 (StB 194)

B+A 8/2022

Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025

- Städtepartnerschaften und
Projektkooperationen
- Reglement

Vom Grossen Stadtrat
beschlossen
9. Juni 2022.

Übersicht

Seit mehreren Jahren unterhält die Stadt Luzern fünf dauerhafte Beziehungen zu Partnerstädten in Europa und den USA (die Städtepartnerschaft mit Cieszyn, Polen, wurde per 31. Dezember 2017 aufgelöst).

Es sind dies:

- Murbach/Guebwiller, Frankreich, seit 1978
- Bournemouth, Grossbritannien, seit 1982
- Olomouc, Tschechische Republik, seit 1994
- Chicago, USA, seit 1998
- Potsdam, Deutschland, seit 2002

Letztmals wurde mit Bericht B 28 vom 20. September 2017 ([Link](#)): «Internationale Beziehungen: Fortführung der Städtepartnerschaften 2018–2021» Rechenschaft über die Entwicklung bei den Städtepartnerschaften abgelegt. In diesem Bericht formulierte der Stadtrat auch sein Bestreben, sich künftig vermehrt in ausgesuchten Fällen an internationalen Projekten zu beteiligen und in solchen Fällen auf die Mittel des Städtepartnerschaftskredites zuzugreifen.

Für die Städtepartnerschaften und Projektkooperationen (inkl. strategischer Netzwerke) stehen seit 2018 beim zuständigen Stab Bildungsdirektion jeweils zu budgetierende Sachmittel in der Höhe von Fr. 120'000.– zur Verfügung. Eine Ausweitung der Mittel ist nicht geplant. Die Städtepartnerschaften und Projektkooperationen werden innerhalb der Stadtverwaltung von einer Person in einer 40-Prozent-Anstellung betreut und koordiniert (Stab Bildungsdirektion, Bereich Präsidiales).

Während in den Jahren 2018 und 2019 die geplanten Aktivitäten bei den Städtepartnerschaften durchgeführt werden konnten (Kapitel 2.2), erfolgten aufgrund der Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 nur sehr wenige Aktivitäten. Der Aufbau der in Aussicht genommenen Projektkooperationen, unter die zukünftig auch die strategischen Netzwerke (Kapitel 1.2) subsumiert werden, erfolgte ab 2018 in kleinen Schritten. Trotz grossem Interesse in der Stadtverwaltung an solchen Kooperationen zeigte sich, dass die Umsetzung zeitintensiv ist und aus Ressourcengründen oft nicht prioritär behandelt wird.

Nebst einem Rückblick gibt der Stadtrat mit diesem Bericht und Antrag vor allem einen Ausblick auf die Jahre 2022 bis 2025. Die Städtepartnerschaften (Kapitel 3.1) werden je individuell aufbauend auf den individuellen Stärken und Potenzialen weitergeführt. Die bestehenden Projektkooperationen (Kapitel 3.2) werden nach den jeweiligen Projektplänen umgesetzt. Zusätzliche neue Projekte könnten z. B. im Zusammenhang mit Klimafragen oder Fragen der digitalen Transformation entstehen, da alle Städte in Europa vor vergleichbaren Herausforderungen stehen. Es zeichnet sich generell ab, dass innerhalb der internationalen Beziehungspflege sich das Gewicht von den Städtepartnerschaftsbeziehungen zu den Projektkooperationen verlagert.

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag sollen die internationalen Beziehungen in den Grundzügen zudem neu mit einem separaten Erlass reglementiert werden (Kapitel 4). Unter anderem wird die maximale Anzahl Städtepartnerschaften auf fünf festgelegt. Weiterhin will der Stadtrat dem Grossen Stadtrat alle vier Jahre über die Ausgestaltung der internationalen Beziehungen und die Verwendung der finanziellen Mittel Bericht erstatten.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Ausgangslage	5
1.1 Städtepartnerschaften und Projektkooperationen	5
1.2 Strategische Netzwerke	5
1.3 Rechtliche Grundlage	6
2 Tätigkeiten seit 2018	7
2.1 Auswirkungen der Coronapandemie auf die internationale Beziehungspflege	7
2.2 Die fünf Städtepartnerschaften	8
2.2.1 Murbach/Guebwiller (Frankreich)	8
2.2.2 Bournemouth (England)	8
2.2.3 Olomouc (Tschechische Republik)	9
2.2.4 Chicago (USA)	9
2.2.5 Potsdam (Deutschland)	10
2.3 Projektkooperationen	11
2.4 Finanzen 2018–2021	12
2.5 Bezug zur Analyse im Bericht 28/2017	12
3 Ausblick	14
3.1 Städtepartnerschaften	14
3.1.1 Murbach/Guebwiller (Frankreich)	14
3.1.2 Bournemouth (England)	14
3.1.3 Olomouc (Tschechische Republik)	15
3.1.4 Chicago (USA)	15
3.1.5 Potsdam (Deutschland)	15
3.2 Projektkooperationen	16
3.2.1 Wasser für Wasser (WfW) (Kooperation mit Institution in Luzern)	16
3.2.2 TimeDateMusic (globales Friedens- und Kulturprojekt)	16
3.2.3 Mayors for Peace (internationales Städtenetzwerk)	16
3.2.4 Kopenhagen – Velostadt (Kooperation Dienststelle Stadt Luzern)	17
3.2.5 Dienstabteilung Quartiere und Integration (Kooperation Dienststelle Stadt Luzern)	17
3.2.6 Klimawandel in Städten (Deutschland und Schweiz)	17
4 Reglement über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern	18
4.1 Allgemeine Bestimmungen (Art. 1 und Art. 2)	18
4.2 Internationale Beziehungen (Art. 3 und 4)	18

4.3	Finanzierung und Berichterstattung (Art. 5 bis 7)	19
4.4	Übergangs- und Schlussbestimmungen (Art. 8 bis 10)	19
5	Jährliche Kosten	19
6	Ausgabenrecht	20
7	Politische Würdigung	20
8	Antrag	21

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

1.1 Städtepartnerschaften und Projektkooperationen

Die Stadt Luzern unterhält aktuell folgende Städtepartnerschaften:

- Murbach/Guebwiller, Frankreich, seit 1978
- Bournemouth, Grossbritannien, seit 1982
- Olomouc, Tschechische Republik, seit 1994
- Chicago, USA, seit 1998
- Potsdam, Deutschland, seit 2002

Der Budgetkredit für die Städtepartnerschaften wird seit 2007 jährlich mit dem Budget bewilligt. Der Stadtrat unterbreitet dazu jeweils einen auf drei oder vier Jahre ausgelegten Bericht und Antrag (vgl. dazu B+A 45/2000 [\[Link\]](#), B+A 23/2003 [\[Link\]](#), B+A 44/2006 [\[Link\]](#), B+A 2/2011 [\[Link\]](#) und B 28/2017 [\[Link\]](#)). Darin legt der Stadtrat summarisch Rechenschaft über die Aktivitäten ab und stellt exemplarisch einige Projekte etwas näher vor. Dabei wird deutlich, dass die fünf Städtepartnerschaften unterschiedlich profiliert sind.

Mit Bericht B 28 vom 20. September 2017: «Internationale Beziehungen: Fortführung der Städtepartnerschaften 2018–2021» hat der Stadtrat nebst der Fortführung der oben genannten Städtepartnerschaften dem Grossen Stadtrat dargelegt, die seit 1994 bestehende Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Cieszyn wegen Inaktivität zu beenden. Im Gegenzug hat der Stadtrat jedoch die Möglichkeit aufgezeigt, auf internationaler Ebene Projektkooperationen einzugehen. Projektkooperationen sind zeitlich begrenzt und thematisch klar fokussiert.

1.2 Strategische Netzwerke

Strategische Netzwerke (z. B. mit Städten) ersetzen das klassische Konzept der Städtepartnerschaften zusehends. Im Gegensatz zur umfassenden, breit aufgestellten Beziehungspflege der Städtepartnerschaften konzentrieren sich Netzwerke auf einzelne Themen. Luzern beteiligt sich an mehreren Netzwerken. Die bisherigen Mitgliedschaften sind mit sehr geringen oder gar keinen Kosten verbunden.

Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Beitrittsjahr unklar. Die Mitgliedschaft ist Ausdruck des Willens, die nachbarschaftlichen Beziehungen auf dem Kontinent zu leben. Rund 100'000 lokale Behörden aus 40 Ländern beteiligen sich in der 1951 gegründeten Vereinigung.

Europäische Städtekoalition gegen Rassismus

Beitritt 2011. Luzern hat sich verpflichtet, sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung und für mehr Respekt, Toleranz und Weltoffenheit einzusetzen.

Klima-Bündnis Europa

Beitritt 2001. Die Mitgliedschaft ist als Bekenntnis zu einer aktiven Klimaschutzpolitik zu verstehen. Rund 1'400 Städte und Gemeinden mit insgesamt über 50 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern in ganz Europa sind Mitglied.

Mayors for Peace

Beitritt 2011. Über 8'000 Städte in 166 Ländern sind Mitglied in der Vereinigung, die die Abschaffung von Atomwaffen anstrebt.

Solidarity Cities

Beitritt 2019. Die beteiligten Städte anerkennen ihre Schlüsselrolle bei der Integration von Flüchtlingen. Sie streben europäische Lösungen sowie Solidarität zwischen den unterschiedlich betroffenen Städten an.

Der als Postulat überwiesene Bevölkerungsantrag 151, Denis Kläfiger, Milca Tangeman und Nico Planzer namens der Antragstellenden vom 16. November 2017: «Ja zur offenen Regenbogenstadt Luzern» ([Link](#)), verlangt den Beitritt zum «Rainbow Cities Network». Der Zusammenschluss verfolgt das Ziel, auf lokaler Ebene Diskriminierungen zu beseitigen, die aufgrund der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität entstehen. Die Aufnahme steht noch aus, da ein recht umfangreicher, auch mit Kosten verbundener Massnahmenplan zu erarbeiten ist.

Die Tätigkeiten des Lucerne Festivals wie auch die Entwicklungen des Europa Forums Luzern führen zu einem wachsenden internationalen Netzwerk, wenn auch nicht einem Städtetz. Die internationale Verflechtung Luzerns nimmt zu.

1.3 Rechtliche Grundlage

Die bisherigen Berichte zu den Städtepartnerschaften stützten sich formell auf Art. 27 Abs. 2 und 3 Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 (GO; sRSL 0.1.1.1.1 [Link](#)). Gemäss Art. 36 Abs. 2 lit. a und b GO vertritt der Stadtrat die Stadt nach aussen und pflegt die Beziehungen zu den Behörden anderer Gemeinwesen. Für die Fortführung der Städtepartnerschaften würden die vorgenannten Rechtsgrundlagen aus Sicht des Stadtrates genügen. Für die Fortführung der Projektkooperationen und weitere internationale Zusammenarbeiten (wie z. B. strategische Netzwerke) ist indessen eine genügende Rechtsgrundlage in Form eines Reglements zu schaffen, welche dann zugleich auch die Städtepartnerschaften regelt.

2 Tätigkeiten seit 2018

2.1 Auswirkungen der Coronapandemie auf die internationale Beziehungspflege

Die Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften und Projektkooperationen lassen sich in die Zeitrechnung vor der und seit der Coronapandemie einordnen. Waren die Aktivitäten in den Jahren 2018 und 2019 im üblichen Rahmen, änderte sich dies – wie in vielen Branchen – im März 2020 komplett. Die Coronapandemie hat anfänglich die internationale Zusammenarbeit ganz zum Erliegen gebracht.

Der damals im Wohnatelier für Kulturschaffende in Chicago (USA) weilende Stipendiat ist zwei Wochen vor Ablauf seines Stipendiums auf Anraten des EDA frühzeitig in die Schweiz zurückgekehrt. Die von der US-amerikanischen Regierung Mitte März 2020 verhängte Einreisesperre hat es bis Dezember 2021 verunmöglicht, dass Luzerner Kulturschaffende den ihnen zugesprochenen Atelieraufenthalt in Chicago antreten konnten. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten konnten ihren Aufenthalt auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Bereits geplante Austauschprojekte mit anderen Partnerstädten wurden entweder abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Auch die lokalen Vereinsaktivitäten kamen zum Stillstand. Mitgliederanlässe und -versammlungen wurden nicht oder schriftlich durchgeführt oder aber verschoben.

Die Pandemie hat aber auch klar aufgezeigt, dass der persönliche Austausch der wesentlichste Bestandteil internationaler Beziehungen ist. Die Pandemie hat die Arbeit in den internationalen Beziehungen verschiedenartig geprägt. Einerseits haben sich die Kontaktarten durch den technologischen Boost verändert: Das Skype- oder das Zoom-Meeting hat den gewöhnlichen Telefonanruf abgelöst. Sitzungen in grösseren Gruppen lassen sich gut online durchführen. Diese Erfahrungen haben geprägt: Wir sind sensibler und kritischer geworden und wägen stets ab, welche Austauschform wofür adäquat ist. Und trotzdem – auch hier – hat der persönliche, analoge, zwischenmenschliche Kontakt gelitten, die Essenz der Beziehungspflege, und sie ist von vielen immer wieder schmerzlich vermisst worden. Städtepartnerschaften lassen sich nicht allein im virtuellen Raum leben. Die Pandemie hat uns aber flexibler gemacht. Innert kurzer Frist lassen sich Sitzungen online durchführen. Die virtuellen Plattformen werden den persönlichen Austausch vermehrt ergänzen. Die Kontaktpflege wird in Zukunft durch die unterschiedlichen Möglichkeiten geprägt sein.

2.2 Die fünf Städtepartnerschaften

Im Folgenden werden zu jeder Partnerstadt einige Projekte exemplarisch beschrieben. Die Auswahl der vorgestellten Projekte ist insofern repräsentativ, als sie die Bandbreite der begleiteten und unterstützten Projekte zeigt. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der einzelnen Partnerstädte lässt sich auf diese Weise exemplarisch beschreiben. Die finanziellen Aufwendungen auf die einzelnen Projekte herunterzubrechen, wäre hier nicht stufengerecht. Der Aufwand für die Betreuung der einzelnen Partnerschaften ist sehr unterschiedlich. Die breit abgestützten, aktiven Partnerschaften mit Chicago und Potsdam beanspruchen den grössten Anteil. Die Partnerschaften mit den anderen Städten sind – je nach Projekt – weniger aufwendig und benötigen weniger personelle und finanzielle Ressourcen.

2.2.1 Murbach/Guebwiller (Frankreich)

Die Städtepartnerschaft mit Murbach und Guebwiller war auch seit 2018 geprägt vom **gesellschaftlichen Austausch** der Partnerschaftsvereine. Die jährlich alternierend stattfindenden Elsässer- und Luzerner-tage sind fokussiert auf den kulinarischen, kulturellen und geselligen Austausch. So wird den Luzerner Gästen das Kulturgut des (Ober-)Elsass nähergebracht. Die Luzerner und Luzernerinnen führten die Gäste aus dem Elsass zu Luzerner Kulturperlen in der Stadt Luzern oder in der näheren Umgebung.

2018 feierte die Städtepartnerschaft ihr **40-Jahr-Jubiläum**. Der Luzerner Partnerschaftsverein hat die Jubiläumsaktivität umsichtig geplant. Einerseits wurde mit dem Besuch eines Gottesdienstes mit musikalischer Umrahmung in der Hofkirche zu St. Leodegar der historischen Wurzeln der Städtepartnerschaft gedacht, andererseits wurde mit dem Besuch des Kulturveranstaltungsorts Südpol und einer Tanzperformance durch die Ballettgruppe des Luzerner Theaters der neue Kulturstandort präsentiert, und es wurde aufgezeigt, welche Synergien dort von den eingebundenen Institutionen genutzt werden.

Der Städtepartnerschaftsverein unterstützt auch immer wieder **Reisegruppen** aus Luzern, welche die Wurzeln Luzerns in Murbach besuchen wollen. Die langjährigen Freundschaften erleichtern die Vermittlungsarbeit natürlich enorm. Führungen durch die Abteikirche Murbach wie auch Stadtbesichtigungen in Guebwiller oder Besuche in elsässischen Weingütern werden regelmässig von Vereinsmitgliedern aus Murbach oder Guebwiller durchgeführt.

Der letzte **Luzernertag** im Elsass fand im September 2019 statt. Seither sind gegenseitige Besuche praktisch unmöglich, zum Teil, weil die Reisemöglichkeiten eingeschränkt waren, zum Teil auch, weil die Mitgliederstruktur der beiden Vereine einen hohen Anteil älterer Menschen aufweist.

Der Luzerner Verein der Freunde von Murbach führte 2020 und 2021 jeweils lediglich die Mitgliederversammlung durch. Obwohl von weniger Personen besucht als in früheren Jahren, gaben diese Anlässe aber doch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

2.2.2 Bournemouth (England)

Die von der Dienststelle Berufsbildung für die Bildungsmobilität (**MobiLingua**) initiierten Berufspraktika wurden in den Jahren 2018–2020 von Luzerner Auszubildenden rege genutzt. Ein zwei- bis sechswöchiges **Fachpraktikum in einem Lehrbetrieb** in der Partnerstadt gab den jungen Leuten aus Luzern viele interessante Einblicke in angelsächsische Betriebe. Sie konnten ihre sprachlichen Skills verbessern und lernten dadurch auch einen anderen Lebensstil kennen.

Diese Fachpraktika fanden im Frühling 2020 ein abruptes Ende. Trotzdem ist dies ein Austauschprojekt, das wiederaufgebaut werden kann – die Kontakte zwischen den Städten können hierfür erneut genutzt werden.

Die **Gesellschaft Luzern-Bournemouth (GLB)** hat in den Pandemie Jahren keine Vereinsanlässe durchführen können. Umso mehr wurde es von den Mitgliedern geschätzt, im Spätherbst 2021 zu einer Vereinsversammlung eingeladen zu werden und so die langjährigen Freundschaften wieder zu pflegen.

2.2.3 Olomouc (Tschechische Republik)

Seit 2014 nehmen jährlich jeweils drei Personen auf Einladung der Stadt Olomouc am **Halbmarathon** von Olomouc teil. Sie haben Luzern repräsentiert und erfolgreich den Lauf absolviert. Der letzte Olomoucer Marathon mit Luzerner Beteiligung fand im Juni 2019 statt.

Alle ab 2020 angedachten **Fachpraktika** zwischen den Stadtverwaltungen Luzern und Olomouc sind vorerst sistiert. Die Verkehrsbetriebe Olomouc haben ihr Interesse an einem Fachaustausch mit Luzern angekündigt. Auch zur Thematik «Abfall» wäre für Fachpersonen aus Olomouc ein Austausch mit Luzerner Fachleuten von grossem Nutzen. Ein Fachpraktikum kann aber nicht online stattfinden. Fachaustausch braucht die menschlichen Kontakte und die Möglichkeit, Institutionen zu besuchen.

Die in Luzern ansässige **Kali Gallery** – die Betreiber haben tschechische Wurzeln – hat 2018 eine Ausstellungsanfrage eines Olomoucer Künstlers positiv aufgenommen, und sie hat den Künstler umgehend in einer Einzelausstellung präsentiert.

2.2.4 Chicago (USA)

Die Städtepartnerschaft zwischen Chicago und Luzern besteht seit 1998. In unserer amerikanischen Partnerstadt wurde das 20-jährige Bestehen im Rahmen von insgesamt fünf Jubiläen im Jahr 2018 begangen. Die Grussvideos ([Link](#)) – mit Luzern als abschliessendem Höhepunkt – mögen einen Eindruck geben und erinnern an die Jubiläen. Das seit 2001 vom Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago betriebene und von Kanton und Stadt Luzern mitfinanzierte Wohnatelier für Kulturschaffende steht aus Luzerner Sicht im Zentrum. Die eigentlichen Jubiläumsaktivitäten zum Atelier mussten auf 2022 verschoben werden.

Im Spätsommer 2019 konnte das **Luzerner Sinfonieorchester (LSO)** nach 2017 zum zweiten Mal auf Einladung am renommierten Ravinia Festival in Chicago auftreten. Das Lucerne Committee in Chicago hat sich um die für Städtepartnerschaften typische persönliche Betreuung der Musikerinnen und Musiker aus Luzern gekümmert und diese in der Partnerstadt willkommen geheissen.

Das vom umtriebigen ehemaligen Atelierstipendiaten Christoph Erb und von der zukünftigen Stipendiatin Sabina Oehninger konzipierte und organisierte Kleinfestival **«Race in Space»** mit etlichen Chicagoer Künstlerinnen und Künstlern konnte im Februar 2020 kurz vor dem Lockdown noch durchgeführt werden. Das Festival brachte Luzerner und Chicagoer Kulturschaffende zusammen und wurde von der kulturunterstützenden Institution Migros-Kulturprozent massgeblich mitfinanziert.

Seit einigen Jahren wählt das Lucerne Committee in Chicago eine Künstlerin oder einen Künstler (**Artist-in-Residence Program**) aus, der mit finanzieller Unterstützung der Swiss Benevolent Society einen Monat in Luzern arbeiten kann. Auch die **Produzentengalerie** in Luzern hat sich an Austauschprojekten beteiligt. So haben sie zweimal eine Sommerresidenz in der Galerie an Chicagoer Kulturschaffende vergeben. Diese private Initiative ist aus dem Atelierstipendiumsprogramm entstanden und zeigt exemplarisch auf, was aus städtepartnerschaftlichen Aktivitäten hervorgehen kann.

Das von Chicago Sister Cities International zusammen mit der University of Chicago organisierte «**Youth Ambassador Leadership Summit**» wurde 2020 und 2021 mit Luzerner Beteiligung virtuell durchgeführt. Die Workshopwoche ist fokussiert auf junge Frauen zwischen 14 und 16 Jahren, die in den Bereichen Leadership, Gender und Verantwortung ausgebildet und sensibilisiert werden.

Da die USA zwischen März 2020 und November 2021 eine Einreisesperre verhängt hatten, waren physische Austauschtreffen nicht durchführbar. Die vom Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago vorbereiteten Aktivitäten zum **Atelier-Jubiläum** mussten coronabedingt zum Teil verschoben werden. Die ursprünglich auf 2021 geplanten Festivitäten wurden auf 2022 verschoben. Die geplante Publikation «20 Jahre Wohnatelier für Kulturschaffende in Chicago» ist pünktlich 2021 erschienen. Das Buch vereint alle ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten und ist eine Sammlung von Erinnerungen, Werken und Anekdoten.

2.2.5 Potsdam (Deutschland)

Die Städtepartnerschaft mit Potsdam hat sich in den letzten Jahren weiter vertieft. Es bestehen gute personelle Kontakte und Projekte in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur. Die Potsdamer Teilnahme am Stadtlauf in Luzern und die Trainingslager in Potsdam finden jährlich statt. Die Luzerner Leichtathletinnen und Leichtathleten können in diesen Trainingslagern von hervorragend ausgebauten Sportstätten in Potsdam profitieren.

Die Potsdamer Initiative **TOLINT** fokussiert auf den internationalen Austausch zum Thema Toleranz und Integration. Fachleute aus Potsdam haben dazu Luzerner Institutionen besucht, standen im Fachaus-tausch mit der Dienstabteilung Quartiere und Integration. Ein Besuch von Fachleuten am TOLINT-Kongress in Potsdam fand ein Jahr später statt.

Die 2016 geknüpften Kontakte anlässlich eines LSO-Konzertbesuchs in Luzern mündeten in einem Gast-auftritt des **Sinfonieorchesters Collegium Musicum Potsdam** im November 2018 in Luzern. Auch Ver-treter der **Kammerakademie Potsdam** und der **Festival Strings** haben sich am LSO-Konzert kennenge-lernt. Die Folge aus diesem Treffen waren drei Jahre später Konzerte in Luzern und in Potsdam mit je vier Streichern und Streicherinnen der beiden Musikformationen. Dieses Projekt zeigt auf, dass vom Moment der ersten Begegnung bis zur Durchführung eines gemeinsamen Projekts manchmal auch ein paar Jahre vergehen. Entscheidend ist also nicht die Geschwindigkeit der Umsetzung eines Projekts, sondern deren Umsetzung an und für sich.

Auch im Bereich Bildung wurden von der Dienststelle Berufsbildung des Kantons Luzern die bewährten Auszubildenden-Austauschprojekte weitergeführt: Es wurden **Praktikumsstellen** in der Partnerstadt für Lehrlinge geschaffen. Diese Praktika wurden aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen im Frühling 2020 gestoppt. Eine Wiederaufnahme wäre sicher sinnvoll und wird von städtischer Seite ange-strebt.

Und nicht zuletzt organisierte der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Potsdam im Zweijahresrhythmus mit Potsdam alternierend eine **Jugendolympiade**, ein viertägiges Treffen mit polysportiver Ausprägung. Kul-turelle, touristische und gesellschaftliche Aspekte haben dabei ebenfalls ihren Stellenwert.

2.3 Projektkooperationen

Projektkooperationen sind nicht an bereits vorhandene Städtepartnerschaften gebunden. Sie ermöglichen der Stadt Luzern, sich an einem international ausgerichteten Projekt zu beteiligen, das zeitlich begrenzt und thematisch fokussiert ist. Projektkooperationen sollen auch den Dienstabteilungen der Stadt Luzern die Möglichkeit bieten, sich international zu vernetzen, zu bestimmten Themen eine internationale Zusammenarbeit einzugehen.

Für die Projektkooperationen hat der Grosse Stadtrat im Budget 2018 und in den Folgejahren zusätzlich Fr. 25'000.– beschlossen. Der Stab Bildungsdirektion hat zu den Projektkooperationen zusätzliche Kriterien entwickelt, nach welchen eine Projektkooperation eingegangen werden kann.

Bisherige Kriterien (als Wegweiser zur Beurteilung einer möglichen Projektkooperation):

- Partner können staatliche Gemeinwesen/Organisationen und private Organisationen sein.
- Es muss ein klar sichtbarer Nutzen und ein aktuelles Bedürfnis vorhanden sein, entweder für die städtische oder für die Bevölkerung im Projektkooperationsgebiet.
- Die Projektkooperation soll nachhaltig wirken.
- Die Finanzierung erfolgt als Anschubfinanzierung.
- Das Verfahren zur Beurteilung einer möglichen Projektkoordination ist niederschwellig (keine Ausschreibung, keine Jurierung),
- Keine Mittel an die Kosten für Reise und Aufenthalt an internationale Konferenzen, ausser wenn diese für den Aufbau einer Projektkooperation unerlässlich sind.
- Es werden keine nationalen Projektkooperationen unterstützt.

Die seit 2018 bestehende Möglichkeit, dass sich die Stadt Luzern an internationalen Projektkooperationen beteiligen kann ohne den direkten, zwingenden Einbezug einer Partnerstadt, ist auf grosses Interesse in der Stadtverwaltung gestossen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Umsetzung zeitintensiv ist und aus Ressourcengründen oft nicht prioritär behandelt wird.

Die in Luzern ansässige gemeinnützige Organisation **«Wasser für Wasser (WfW)»** hat im Herbst 2020 zusammen mit der Stadt Luzern ein Projekt gestartet, das in der afrikanischen Stadt Maputo in Zusammenarbeit mit Grundschulen auf die Bedeutung von Hygiene fokussiert. WfW engagiert sich deshalb für Massnahmen, die den Zugang zu sanitärer Grundversorgung für alle ermöglichen und Verhaltensänderungen in der Siedlungshygiene fördern.

In Luzern arbeitet WfW im Gegenzug mit Schulklassen an einem Unterrichtsmodul, welches den hiesigen Schulkindern die Bedeutung von Wasser näherbringen wird und für Wasser als lebenswichtige und lebenserhaltende Ressource sensibilisiert. Die Dauer der Projektkooperation ist vorerst auf drei Jahre festgelegt.

«TimeDateMusic» ist eine Luzerner Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Chorwerk «Peacemaker» des Komponisten Jenkins am Weltfriedenstag rund um den Globus aufzuführen. Ursprünglich war dieses weltumspannende Projekt auf Herbst 2021 geplant, mittlerweile wurde es auf September 2023 verschoben. Die Initiantinnen konnten auf die internationalen Kontakte der Stadt Luzern zurückgreifen.

Einerseits ist das Konzert in zwei Partnerstädten Luzerns in Planung, andererseits konnten die partnerstädtlichen Kontakte zu weiteren internationalen Kontakten führen. Somit dienen die weit vernetzten internationalen Beziehungen Luzerns auch als Inkubator.

Das Projekt ist befristet und endet mit der weltweiten Aufführung des Chorwerks am 21. September 2023.

Das Jahr 2021 stand in Luzern ganz unter dem Jubiläum **200 Jahre Löwendenkmal**. Die vom dänischen Künstler Thorwaldsen entworfene Felswandskulptur wurde auch in Kopenhagen gewürdigt. Stadtpräsident Beat Züsli vertrat den Stadtrat von Luzern an der Ausstellungseröffnung in Kopenhagen im Sommer 2021. Beim Besuch in Kopenhagen hat der Stadtpräsident auch die Möglichkeit genutzt, Fachleute zum Thema Mobilität und Städtebau zu treffen. Daraus ist nun eine fachliche Beziehung zwischen der Dienstabteilung Mobilität und Fachexperten in Kopenhagen entstanden, die im Austausch stehen. Der Bereich Mobilität durfte die Fachexperten aus Kopenhagen bereits im Herbst 2021 in Luzern empfangen und konnte damit den Grundstein für die weitere fachliche Zusammenarbeit legen. Für die Stadt Luzern ist dieses Thema zentral, der Austausch mit Fachleuten aus anderen Ländern fruchtbar und inspirierend. Diese Projektkooperation ist noch in der Anfangsphase. Die Befristung wird im Rahmen der Konzeptarbeit definiert.

2.4 Finanzen 2018–2021

In jährlichen Budgets wurden in den Jahren 2018–2021 für Städtepartnerschaften je Fr. 95'000.– eingestellt, für Projektkooperationen Fr. 25'000.– (somit jährlich Fr. 120'000.–). Die finanzielle Unterstützung für die städtepartnerschaftlichen Projekte war in den Jahren 2018 und 2019 auf dem üblichen Niveau. 2020 und 2021 waren die Ausgaben aufgrund der Pandemie wesentlich tiefer.

Jahr	Städtepartnerschaften	Projektkooperationen	Total
2018	Fr. 88'701.60	Fr. 0.00	Fr. 88'701.60
2019	Fr. 100'885.26	Fr. 0.00	Fr. 100'885.26
2020	Fr. 63'333.30	Fr. 8'386.80	Fr. 71'720.10
2021	Fr. 36'212.35	Fr. 38'678.74	Fr. 74'891.09

Tab. 1: Jahreszahlen gemäss Rechnungsabschlüssen 2018–2021

2.5 Bezug zur Analyse im Bericht B 28/2017

Mit dem Bericht B 28/2017 analysierte der Stadtrat die einzelnen Städtepartnerschaften auf ihre Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. In einem analytischen Rückblick der Jahre 2018–2021 ergibt sich – zusammenfassend – folgendes Bild:

Bei den zwei ältesten Städtepartnerschaften – **Murbach/Guebwiller** und **Bournemouth** – sind keine wesentlichen Veränderungen ersichtlich. Die Stärken der Städtepartnerschaften sind nach wie vor die langjährigen persönlichen Beziehungen, die räumliche Nähe und die Verankerung in Politik und Bevölkerung (Murbach/Guebwiller). Die Schwächen (Altersstruktur der Mitglieder) und Risiken (Abhängigkeit von

einigen wenigen Personen) haben sich in beiden Städtepartnerschaftsvereinen eher noch verschärft. Es fehlen jüngere Mitglieder, die bereit sind, sich im Verein zu engagieren. Beide Vereine haben die Schwächen erkannt, und es sind Bestrebungen in Gange, die neu konzipierten Projekte im Hinblick auf die Mitgliederstruktur aufzugleisen. Die Chancen – Aufbau eines Austauschs im Bereich Bildung (→ Förderung der Sprachkompetenz) und in der Jugendarbeit – können diesen zwei Partnerschaften Aufwind verschaffen.

Solange die Vereine zuverlässig die Partnerschaft pflegen, bleiben diese Städtepartnerschaften lebendig. Die langjährige und teils historische Verbindung bedeutet für Luzern eine ehrenvolle Verpflichtung, alles zum Wohl dieser Partnerschaft zu unternehmen.

Die Analyse bei der Partnerschaft mit **Olomouc** ist gegenüber vor vier Jahren ungefähr gleichgeblieben. Die ausschliesslich auf Verwaltungsebene getragene Partnerschaft lebt von Einzelprojekten. Die Pandemie hat diesen Austausch lahmgelegt.

Bei der Städtepartnerschaft mit **Chicago** sind die Schwächen bedingt durch die geografische Lage und den Grössenunterschied der beiden Städte. Hingegen hat sich mit der Wiedereröffnung des Generalkonsulats in Chicago eine stabile Stütze ergeben, die für die Zusammenarbeit von grosser Bedeutung ist. Für Luzern geniesst Chicago als Metropole aus wirtschaftlicher wie auch aus kultureller Sicht hohes Ansehen. Das Atelier für Kulturschaffende ist für die Luzerner Szene äusserst wichtig und hat einen hervorragenden Ruf. Die Vernetzung in der Szene in Chicago wie in Luzern ist gross. Dies führt zu sehr beständigen Bindungen im Kunst- und Kulturbereich.

Die Partnerschaft mit **Potsdam** kann die Stärken voll ausschöpfen. Die geografische, kulturelle und sprachliche Nähe ermöglicht die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen. Diese Stärken konnten in den letzten Jahren ausgebaut werden, wurden jedoch in den Pandemie Jahren ebenfalls abrupt gestoppt. Die Partnerschaft mit Potsdam ist sehr stark und auch sehr beliebt. Die Nähe Potsdams zu Berlin ist sowohl für die Anreise wie auch für das grundsätzliche touristische Interesse an Potsdam wichtig. Manchmal überwiegt jedoch Berlin in der Wahrnehmung. Der Austausch von Schulklassen, Sportvereinen, aber auch Stadtteiltreffpunkte sind weiter am Wachsen. Potsdam hat einen geschichtlichen Hintergrund, der vor allem für die Stadt Luzern von grossem Interesse ist.

Die fünf Städtepartnerschaften mit Murbach/Guebwiller, Bournemouth, Olomouc, Chicago und Potsdam könnten zwar unterschiedlicher nicht sein, es steckt jedoch in jeder Partnerschaft ein eigenes Potenzial. Dieses Potenzial soll in Zukunft weiter fokussiert ausgeschöpft werden. Städtepartnerschaften führen dazu, dass sich die langjährig aufgebauten Beziehungen und Netzwerke in der Regel für den Aufbau von neuen Projekten als sehr vorteilhaft erweisen. Gerade wenn die Personen, die sich in den städtepartnerschaftlichen Aktivitäten engagieren – sei es verwaltungsintern oder auf privater oder institutioneller Basis –, und dies über Jahre oder sogar Jahrzehnte, dann ist eine Vertrauensbasis geschaffen, die Wege sind kurz, Ansprechpartner sind einfach zu vermitteln, die Städtepartnerschaft ist der eigentliche Türöffner. Diese Stabilität ist ein erheblicher Nutzen für die internationale Zusammenarbeit.

3 Ausblick

Die Städtepartnerschaften werden je individuell aufbauend auf den jeweiligen Stärken und Potenzialen weitergeführt. Es werden wiederum kleine, verhältnismässig spontane Projekte unterstützt und längerfristige Entwicklungen begleitet. Sowohl personell als auch finanziell werden Chicago und Potsdam mehr Ressourcen binden als die drei anderen Partnerschaften mit Murbach/Guebwiller, Bournemouth und Olo-mouc.

Die bestehenden Projektkooperationen werden nach den jeweiligen Projektplänen umgesetzt. Neue Projekte könnten im Zusammenhang mit den unterschiedlichsten Klimafragen oder der digitalen Transformation entstehen, weil hier Städte in ganz Europa vor vergleichbaren Herausforderungen stehen. Generell zeichnet sich ab, dass sich innerhalb der internationalen Beziehungspflege das Gewicht von den Städtepartnerschaftsbeziehungen zu den Projektkooperationen verlagert.

Das traditionsreiche Format der Städtepartnerschaften wird seine Bedeutung und Berechtigung behalten, solange das gegenseitige Interesse am Austausch besteht. Das gewachsene Beziehungsgeflecht zwischen den Partnerstädten erleichtert die erste Kontaktnahme enorm, es gelingt rasch, die zuständigen Stellen miteinander zu verbinden.

3.1 Städtepartnerschaften

3.1.1 Murbach/Guebwiller (Frankreich)

Der Luzerner Verein der Freunde von Murbach plant auch für die nächsten Jahre die bei den Vereinsmitgliedern äusserst beliebten **Luzerner- und Elsässertage**. 2022 findet der Luzernertag im Elsass statt, 2023 wird Besuch aus Murbach in Luzern erwartet.

Zudem will der Verein die **historischen Wurzeln Luzerns** im Elsass und so die Verbindung zwischen Luzern und Murbach/Guebwiller der Luzerner Bevölkerung näherbringen. Dazu hat der Vereinsvorstand ein Konzept ausgearbeitet und will damit z. B. Ministrantinnen und Ministranten und andere Jugendgruppen ansprechen. Der Vereinsvorstand sieht darin eine Chance, eine Verjüngung der Mitgliederstruktur herbeizubringen.

Die Festival Strings arbeiten seit einigen Jahren mit jungen, begabten Musikschülerinnen und Musikschülern zusammen und fördern so die Ausbildung. Dieses Projekt nennt sich **Talent Strings**, und am Ende einer solchen Talentförderwoche führen die Talent Strings ihre eingeübten Werke der Öffentlichkeit vor. 2022 ist eine solche Aufführung auch in der Église Saint-Léger in Guebwiller geplant.

3.1.2 Bournemouth (England)

Die **Gesellschaft Luzern-Bournemouth (GLB)**, die sich zusammen mit der **Bournemouth Lucerne Twinning Association (BLTA)** um den städtepartnerschaftlichen Austausch zwischen den beiden Städten kümmert, sucht immer wieder nach möglichen Projektkooperationen. Im Vorstand der GLB sind engagierte Persönlichkeiten, die mit ihren Projektideen auch jüngere Personen für die Städtepartnerschaft begeistern möchten. So steht einerseits die Idee im Raum, das jahrelang erfolgreich durchgeführte **Youthcamp** für Jugendliche aus gesellschaftlich schwierigen Situationen wieder zu planen. Auch ein **Bandaustausch** (Luzerner Rockbands spielen in Bournemouth und umgekehrt) ist eine Idee. Beide Projekte bedürfen jedoch noch weiterer Abklärungen bzw. die beteiligten Personen müssen sich für die

Detailplanung persönlich treffen und mögliche Lokalitäten besuchen können. Dies soll – sobald dies die Pandemiesituation zulässt – konkret geplant werden.

Die von der Dienststelle für Berufsbildung durchgeführten Berufsbildungspraktika, **MobiLingua**, in Bournemouth sollen auch wieder aufgenommen werden. Die Abklärungen dafür sind im Gange.

3.1.3 Olomouc (Tschechische Republik)

Der in Luzern wohnhafte Dirigent Christian Knüsel ist seit 2020 Gastdirigent bei der **Mährischen Philharmonie** – das Sinfonieorchester in der Partnerstadt Olomouc. Der Gastdirigent war diesbezüglich bereits mit der Stadt Luzern und der Stadt Olomouc im Austausch und hat verschiedene Projektideen für eine mögliche Zusammenarbeit ausgelotet. Mittlerweile hat er eine Konzertagentur gefunden, welche im Januar 2023 ein Konzert der Mährischen Philharmonie im KKL Luzern veranstalten wird.

Sowohl Luzern wie auch Olomouc beabsichtigen, die **Fachpraktika** auf Verwaltungsebene wieder aufzunehmen. Im Fokus eines Fachaustausches stehen die Bereiche Soziales und Umweltschutz.

3.1.4 Chicago (USA)

Die Stadt Luzern will sich bei dieser Städtepartnerschaft ganz klar auf den Bereich Kunst/Kultur mit dem in Chicago betriebenen **Atelier** fokussieren. Im Zentrum steht weiterhin die Sicherstellung des Betriebs des Kunstateliers und die Förderung der daraus entstehenden **Nachfolgeprojekte**.

Im Dezember 2021 konnte der Betrieb im **Wohnatelier für Kulturschaffende** wieder aufgenommen werden. Zudem hat der Betreiber des Ateliers, der Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago, im Januar das Atelier für den Zeitraum 2023/2024 ausgeschrieben. Dieses Projekt kommt damit nach der pandemiebedingten Pause wieder in Fahrt.

Das von 2021 auf 2022 verschobene **Jubiläum «20 Jahre Wohnatelier für Kulturschaffende»** ist für Mai (in Chicago) und September (in Luzern) in Planung. Die vom Verein an ausgewählte ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten vergebenen Werkaufträge (eine vorgeschriebene künstlerische Zusammenarbeit mit Künstlerinnen oder Künstlern aus Chicago) kann an diesen Präsentationen der interessierten Öffentlichkeit in Luzern und in Chicago gezeigt werden.

Die Unterstützung der Akteure im Bereich **Wirtschaftsförderung** ist selbstverständlich gegeben, auch werden Aktivitäten im Bereich **Tourismus** bedürfnisgerecht gestützt.

3.1.5 Potsdam (Deutschland)

Die Städtepartnerschaft zwischen Luzern und Potsdam feiert 2022 das **20-Jahr-Jubiläum**. Seit Beginn der Partnerschaft war der Austausch im Bereich Sport für diese Partnerschaft von zentraler Bedeutung. Die seither mit dem Luzerner Stadtlauf aufgebaute Zusammenarbeit führt nun dazu, dass Potsdam als erste ausländische Stadt **Gaststadt am Stadtlauf 2022** sein wird. Der Luzerner Stadtlauf bietet der Stadt Potsdam eine Plattform, sich nicht nur sportlich, sondern auch touristisch und wirtschaftlich präsentieren zu können.

Der Austausch im Sportbereich soll auch auf institutioneller Ebene stattfinden. In Luzern wurde vor ein paar wenigen Jahren der Verein Sportstadt gegründet, der zum Ziel hat, die diversen Sportvereine unter-

einander zu vernetzen und sportpolitische Anliegen nach aussen mit einer Stimme zu vertreten. In Potsdam existiert diese Institution, der Stadtsportbund, seit Jahrzehnten. Es ist ein Anliegen des Vereins Sportstadt Luzern, sich auch international auszutauschen, das **Forum kommunale Sportentwicklung** – eine Zusammenarbeit zwischen Stadtsportbund und Sportstadt Luzern – soll dieses Anliegen aufnehmen. Das Forum findet gleichzeitig zum Stadtlauf 2022 statt.

Die seit 2005 alle zwei Jahre alternierend stattfindende **Jugendolympiade**, eine Initiative, die von den beiden Städtepartnerschaftsvereinen in Luzern und in Potsdam getragen und ausgetragen wird, wird im Jahr 2022 konzeptionell angepasst. Die Vereine wollen eine engere Einbindung der Sportvereine erreichen, damit aus diesem polysportiven Event eine engere Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen entstehen kann.

Die von der Dienststelle für Berufsbildung durchgeführten Berufsbildungspraktika, **MobiLingua**, in Potsdam sollen auch – analog zu Bournemouth – wieder aufgenommen werden. Die Abklärungen dafür sind im Gange.

3.2 Projektkooperationen

Projektbezogene Partnerschaften werden von Beginn an auf eine absehbare Zeit befristet. Diese Befristung kann mit dem Abschluss des Gesamtprojekts oder dem Erreichen eines bestimmten Meilensteines erreicht werden. Die Stelle für Städtepartnerschaften sieht sich in diesem Prozess primär in der Rolle der Vermittlerin. Sie übernimmt den Anschub von Projekten und führt die nötigen Erstabklärungen durch bzw. vermittelt Partnerinnen und Partner. Die inhaltliche Arbeit wird von Dritten geleistet. Neben den personellen Ressourcen fehlen der Stelle für Städtepartnerschaften insbesondere die spezifischen Fachkompetenzen. Bei den Projektkooperationen sollen Fachleute vom Austausch profitieren, sodass für Luzern ein Mehrwert entsteht.

3.2.1 Wasser für Wasser (WfW) (Kooperation mit Institution in Luzern)

Die 2021 mit Wasser für Wasser (WfW) gestartete Projektkooperation wird im Frühjahr 2022 ausgewertet. Die Dauer der Projektkooperation ist vorerst auf drei Jahre festgelegt.

3.2.2 TimeDateMusic (globales Friedens- und Kulturprojekt)

Die Initiantinnen des Projekts haben von Beginn weg die Planung auf ein Datum gesetzt: den Weltfriedenstag am 21. September. Ursprünglich für 2021 geplant, sind nun die Aufführung und der Abschluss dieses Projekts auf 2023 gelegt worden.

3.2.3 Mayors for Peace (internationales Städtenetzwerk)

Mayors for Peace ist ein internationaler Zusammenschluss von über 8'000 Städten weltweit, die sich – auf Initiative des Mayors von Hiroshima – für die nukleare Abrüstung einsetzen. Vor einigen Jahren hat die Organisation die Mitgliedsstädte aufgefordert, als Zeichen für eine atomwaffenfreie Welt aus Samen eines Mutter-Ginkgobaumes, der den Atomangriff auf Hiroshima 1945 überlebt hat, Ginkgobäume heranzuziehen. Die städtische Dienstabteilung Stadtgrün hegt und pflegt seither einige Ginkgobäume, die

schon eine stattliche Grösse erreicht haben. Es wurde mittlerweile ein geeigneter Ort für die Auspflanzung dieser Ginkgobäume gefunden, die feierliche Einweihung – mit internationalen Gästen aus «Mayors for Peace»-Städten – ist für Anfang Juni 2022 geplant.

3.2.4 Kopenhagen – Velostadt (Kooperation Dienstabteilung Stadt Luzern)

Die Dienstabteilung Tiefbauamt, Bereich Mobilität, will den Austausch mit Mobilitätsfachkräften in Kopenhagen intensivieren und plant im Frühling 2022 einen Besuch zum Fachaustausch in Kopenhagen.

3.2.5 Dienstabteilung Quartiere und Integration (Kooperation Dienstabteilung Stadt Luzern)

Die Dienstabteilung Quartiere und Integration ist zurzeit an der konzeptionellen Arbeit für eine internationale Kooperation zum Thema Quartierentwicklung und Sozialraumgestaltung. In diesem Fachbereich gibt es im Ausland viele Best-Practice-Beispiele, von denen die Stadt Luzern wertvolle Inputs erhalten und vom Know-how profitieren kann.

3.2.6 Klimawandel in Städten (Deutschland und Schweiz)

Die schweizerische Botschaft in Berlin sowie die Generalkonsulate in München, Stuttgart und Frankfurt stellen das Jahr 2022 unter den Fokus der Nachhaltigkeit und führen dazu verschiedene Aktivitäten in Deutschland durch.

Die Stadt Luzern wurde von der schweizerischen Botschaft in Berlin eingeladen, an diesem Austausch teilzunehmen. Das Ziel ist, den grenzüberschreitenden Dialog zwischen der Schweiz und Deutschland zu fördern und die Schweiz als wichtige Partnerin bei der Bewältigung der Klimakrise und den bevorstehenden gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland zu positionieren. Die Thematik der Klima- und Energiestrategie ist in Luzern in der politischen Diskussion, und ein Austausch mit Fachkräften aus Städten im grenznahen Gebiet kann den Fachkräften in Luzern wichtige Impulse geben.

4 Reglement über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern

Luzern ist eine international bekannte Stadt, die siebtgrösste der Schweiz. Luzern ist das Zentrum der Zentralschweiz. In einer globalisierten Welt muss sich eine Stadt mit diesen Voraussetzungen und diesem Selbstverständnis international positionieren. Dazu gehört die internationale Vernetzung auf städtischer Ebene. Luzern unterhält Beziehungen zu fünf Partnerstädten, ist Mitglied in verschiedenen Städtetzwerken und verfügt seit 2018 über Mittel, um sich an grenzübergreifenden Projektkooperationen zu beteiligen. Bei den Projektkooperationen, den Städtenetzwerken und den Städtepartnerschaften handelt es sich um freiwillige Aufgaben ohne gesetzlichen Auftrag. Unter HRM2 ist ein solcher indessen notwendig. Der Mangel soll mit einem neuen Reglement behoben werden.

Wie unter Kapitel 1.3 dargelegt, bedürfen insbesondere die Projektkooperationen einer genügenden Rechtsgrundlage (vgl. § 33 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016; FHGG; SRL Nr. 160). Diese Rechtsgrundlage kann gemäss § 33 Abs. 2 lit. a FHGG ein Reglement sein. Nachfolgend werden die einzelnen Reglementsartikel kommentiert.

4.1 Allgemeine Bestimmungen (Art. 1 und Art. 2)

In Artikel 1 zum Zweck des Reglements werden die Städtepartnerschaften und die Projektkooperationen als die beiden aktuellen Formen der internationalen Beziehungspflege durch die Stadt bezeichnet. In Artikel 2 werden die beiden Formen näher definiert.

Projektkooperationen beinhalten einerseits zeitlich befristete und thematisch abgegrenzte Einzelprojekte ausserhalb der Schweiz, die für die Projektpartner einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Die zeitliche Befristung soll dazu dienen, die Kooperationen mit Ablauf der Frist auf ihre Nachhaltigkeit und ihren Mehrwert zu prüfen und über eine allfällige befristete Weiterführung zu entscheiden. Andererseits sollen Projektkooperationen auch den Beitritt und die Beteiligung an internationalen strategischen Netzwerken ermöglichen.

4.2 Internationale Beziehungen (Art. 3 und 4)

In Artikel 3 (Städtepartnerschaften) wird neu die maximale Anzahl Städtepartnerschaften bestimmt. Der Stadtrat bezeichnet die maximal fünf Partnerschaften (es werden die bisherigen in Kapitel 1.1 genannten Städte bleiben). Für einen Ausbau braucht es zukünftig eine Reglementsänderung, sodass der Grosse Stadtrat zusätzliche Städtepartnerschaften zu beschliessen hätte.

Im Weiteren kann der Stadtrat an die Vereine, welche die Städtepartnerschaften auf zivilrechtlicher Basis unterstützen, eine finanzielle Unterstützung zugunsten ihrer wertvollen Aktivitäten leisten. Zudem wird der zuständigen Dienstabteilung das Recht eingeräumt, in diese Vereinsvorstände eine Person aus der Verwaltung zu delegieren.

In Artikel 4 (Projektkooperationen) ist festgehalten, dass die Projektkooperationen auf Gesuch hin erfolgen und eine entsprechende Vereinbarung zur Folge haben, die auch die finanzielle Unterstützung der

Stadt regelt. Es besteht in keinem Fall ein Anspruch auf den Abschluss einer Kooperation und auf eine finanzielle Beteiligung der Stadt. Der Stadtrat erlässt die Kriterien.

4.3 Finanzierung und Berichterstattung (Art. 5 bis 7)

Artikel 5 (Finanzierung) weist auf die budgetierten und bewilligten Kreditmittel hin. Zusätzlich regelt Artikel 6 die Rückforderung von zu Unrecht erhaltenen Beiträgen, sei es, dass diese nicht gemäss Vereinbarung eingesetzt wurden und/oder aufgrund falscher Angaben im Gesuch gewährt wurden.

Mit der reglementarisch festgelegten Berichterstattung will der Stadtrat dem Grossen Stadtrat alle vier Jahre über die Ausgestaltung der internationalen Beziehungen und die Verwendung der finanziellen Mittel Rechenschaft ablegen.

4.4 Übergangs- und Schlussbestimmungen (Art. 8 bis 10)

Der Stadtrat wird in einer Verordnung die Ausführungsbestimmungen, insbesondere die Bezeichnung der Partnerstädte (Art. 3) und die Kriterien für die Projektkooperationen (Art. 4), festlegen und die zuständige Dienstabteilung (zurzeit Stab Bildungsdirektion) bezeichnen (Art. 8).

Artikel 9 stipuliert den Besitzstand der aktiven internationalen Beziehungen bezüglich ihrer bisherigen Ausgestaltung. Bei einer Erneuerung kommen die neuen Rechtsgrundlagen zur Anwendung.

Das neue Reglement tritt nach Ablauf der Referendumsfrist in Kraft (Art. 10).

5 Jährliche Kosten

Die Aufteilung der wiederkehrenden Kosten entspricht der bisherigen Verteilung in unveränderter Höhe. Es ist zu erwarten, dass die Aufwendungen für die Städtepartnerschaften tendenziell ab-, jene für Projektkooperationen zunehmen. Der Gesamtbetrag wird nicht verändert.

a) Kredit Städtepartnerschaften (Vereinsbeiträge und Projekte):	Fr. 95'000.–
b) Kredit Projektkooperationen	Fr. <u>25'000.–</u>

Total jährlich wiederkehrend	<u>Fr. 120'000.–</u>
------------------------------	----------------------

Im Aufgaben- und Finanzplan 2022–2025 sind für das Vorhaben (Erfolgsrechnung) in der Aufgabe 310 Ausgaben im Umfang von jährlich Fr. 120'000.– enthalten (Fibukonto 3130.05, Kostenträger 3108201). Für die Städtenetzwerke sind keine oder sehr geringe Mitgliederbeiträge zu entrichten, sie können über den Kredit abgedeckt werden.

6 Ausgabenrecht

Für die Städtepartnerschaften und die Projektkooperationen fallen in den Jahren 2022–2025 Ausgaben in der Höhe von insgesamt Fr. 480'000.– an. Gemäss § 34 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 (FHGG; SRL Nr. 160 [\[Link\]](#)) in Verbindung mit Art. 32 Abs. 1 der Verordnung zum Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern vom 29. November 2017 (Finanzhaushaltsverordnung; sRSL 9.1.1.1.2 [\[Link\]](#)) ist die zuständige Direktion (zurzeit Bildungsdirektion) für die Erteilung der Ausgabenbewilligung.

7 Politische Würdigung

Der Stadtrat ist der festen Überzeugung, dass sich Luzern gegenüber internationalen Kooperationen offen zeigen muss. Die humanitäre Tradition der Schweiz, die jahrhundertealte Funktion Luzerns als Etappenort auf dem europäischen Nord-Süd-Verkehr, die touristische Bedeutung der Zentralschweiz und die kulturelle Ausstrahlung Luzerns sind Argumente genug, sich international zu vernetzen. Das Selbstverständnis Luzerns, Weltläufigkeit und «Dörflichkeit» zu vereinen, ist als Aufforderung zu verstehen, diese beiden Charakteristiken in grenzüberschreitenden Beziehungen und Projekten zu pflegen. Die jahrelangen Freundschaften zu den fünf Partnerstädten sollen weiterhin betreut und vertieft werden. Bei allen fünf haben sich, in unterschiedlicher Ausprägung, weit verzweigte Netzwerke entwickelt. Jede Partnerschaft hat eine eigenständige Ausprägung. Der Stadtrat ist bestrebt, die Stärken und Chancen der bestehenden Partnerschaften zu stützen und eine moderate inhaltliche und thematische Weiterentwicklung anzugehen. Der Aufbau einer neuen Städtepartnerschaft steht für den Stadtrat nicht zur Debatte. Die fünf bestehenden Partnerschaften sind für die Verwaltung zu bewältigen. Bei den Projektkooperationen will der Stadtrat punktuell Akzente setzen; im Rahmen der vorhandenen Mittel und Bedürfnisse.

Der Stadtrat will die Städtepartnerschaften mit

- Murbach/Guebwiller
- Bournemouth
- Olomouc
- Chicago
- Potsdam

im bisherigen Rahmen pflegen. Es sind keine spektakulären Ergebnisse der Partnerschaften zu erwarten. Sollte sich indessen bei einzelnen Städtepartnerschaften das beiderseitige Interesse verringern, ist der Stadtrat bereit, auch die Auflösung einzelner Städtepartnerschaften zu prüfen.

Projektkooperationen bieten die Möglichkeit, weiterhin einzelne auserlesene Projekte – zeitlich befristet und thematisch klar abgegrenzt – auf Basis der weltoffenen und humanitären Tradition subsidiär zu unterstützen. Die internationale Beziehungspflege bei der Stelle für Städtepartnerschaften zusammenzufassen, hat sich operativ bewährt. Grosse, umfangreiche Projektkooperationen sowie die dazu notwendigen Arbeiten und deren Finanzierung sprengen aber die Möglichkeiten der heute bestehenden personellen Ressourcen sowie Sachmittel und müssten deshalb separat kreditiert werden.

8 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen,

- den Bericht «Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025. Städtepartnerschaften und Projektkooperationen; Reglement» zur Kenntnis zu nehmen;
- das Reglement über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern zu erlassen.

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 30. März 2022



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 8 vom 30. März 2022 betreffend

Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025

- **Städtepartnerschaften und Projektkooperationen**
- **Reglement,**

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 1, Art. 27 Abs. 2 und 3, Art. 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 und Art. 52 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Vom Bericht «Internationale Beziehungen der Stadt Luzern 2022–2025, Städtepartnerschaften und Projektkooperationen, Reglement» wird Kenntnis genommen.

II. Reglement über die internationale Beziehungspflege der Stadt Luzern

vom ...

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

gestützt auf Art. 13 Abs. 1 Ziff. 1 und Art. 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

I. Allgemeines

Art. 1 Zweck

Die Stadt Luzern pflegt internationale Beziehungen, insbesondere durch:

- a. Städtepartnerschaften;
- b. Projektkooperationen.

Art. 2 Begriffe

¹ Städtepartnerschaften sind auf langjährige Beziehungspflege ausgerichtete Partnerschaften und Zusammenarbeitsformen zwischen der Stadt Luzern und Städten im Ausland.

² Projektkooperationen mit internationalem Bezug beinhalten die Unterstützung, die Mitwirkung und/oder die Beteiligung:

- a. von zeitlich befristeten und thematisch abgegrenzten Einzelprojekten ausserhalb der Schweiz, die für die Projektpartner einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen;
- b. an internationalen strategischen Netzwerken.

II. Internationale Beziehungen

Art. 3 Städtepartnerschaften

- ¹ Die Stadt Luzern unterhält maximal fünf Städtepartnerschaften. Der Stadtrat bezeichnet die einzelnen Partnerschaften.
- ² Die Stadt Luzern kann an Vereine, welche die Städtepartnerschaften auf zivilrechtlicher Basis unterstützen, für die Durchführung ihrer städtepartnerschaftlichen Aktivitäten einen vom Stadtrat festgelegten Jahresbeitrag leisten. Die zuständige Dienstabteilung hat das Recht, eine Person in die Vereinsvorstände zu delegieren.
- ³ Die Stadt Luzern kann Projekte der Vereine finanziell unterstützen.

Art. 4 Projektkooperationen

- ¹ Der Stadtrat erlässt Kriterien für die städtische Unterstützung, Beteiligung und Mitwirkung bei Projektkooperationen.
- ² Projektkooperationen erfolgen in der Regel auf Gesuch hin.
- ³ Die zuständige Dienstabteilung prüft die Gesuche und Anträge für Projektkooperationen und schliesst entsprechende Vereinbarungen im Rahmen ihrer finanzrechtlichen Zuständigkeiten und der vorhandenen Budgetmittel ab.
- ⁴ Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Projektkooperation mit der Stadt Luzern und auf eine finanzielle Beteiligung der Stadt Luzern.

III. Finanzierung und Berichterstattung

Art. 5 Finanzielle Mittel

Für die Pflege der internationalen Beziehungen stehen die Mittel innerhalb des bewilligten Globalbudgets zur Verfügung.

Art. 6 Rückforderung von Beiträgen

Die zuständige Dienstabteilung kann die Rückzahlung ausbezahlter Beiträge verlangen, wenn diese

- a. nicht entsprechend dem vorgesehenen Zweck bzw. nicht im Rahmen von Vereinbarungen verwendet wurden und/oder
- b. aufgrund falscher Angaben gewährt wurden.

Art. 7 Berichterstattung

- ¹ Der Stadtrat überprüft alle vier Jahre die Städtepartnerschaften und weist die durchgeführten Projektkooperationen und bestehenden Netzwerke aus.
- ² Er legt dem Grossen Stadtrat einen entsprechenden Bericht vor.

IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 8 *Ausführungsbestimmungen*

Der Stadtrat regelt das Nähere und bezeichnet die zuständige Dienstabteilung.

Art. 9 *Bestehende internationale Beziehungen*

¹ Im Zeitpunkt des Inkrafttretens bestehende internationale Beziehungen bleiben bestehen.

² Sie werden nach Massgabe dieses Reglements erneuert.

Art. 10 *Inkrafttreten*

¹ Dieses Reglement tritt am 1. September 2022 in Kraft. Es unterliegt dem fakultativen Referendum.

² Das Reglement ist zu veröffentlichen.

Luzern, 9. Juni 2022

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



Sonja Döbeli Stirnemann
Ratspräsidentin



Daniel Egli
Stadtschreiberin-Stv.

